

ERSTE HILFE BEI GRAND MAL ANFÄLLEN

Auf die Zeit achten. STOPPEN!

Vor Verletzungen schützen.
Zum Beispiel:
gefährliche Gegenstände entfernen.

Enge Kleidung lockern.

1

Auf die Zeit achten. STOPPEN!

Hilfe holen.

Etwas Weiches unter den Kopf legen.

2

Auf die Zeit achten. STOPPEN!

Bei bekannter Epilepsie nach 3 Minuten Notfallmedikament verabreichen.
Bei nicht bekannter Epilepsie nach spätestens 3 Minuten die Rettung rufen!

Nicht allein lassen,
bis der Anfall vorbei ist.

3

Nach dem Anfall bewusstlose Person auf die Seite legen (stabile Seitenlage) und zudecken.

4

Warten, bis die Person wieder orientiert ist und Hilfe anbieten.

5

AKUPRESSUR-NOTFALLPUNKT:

Wenn möglich, den Akupressur-Notfallpunkt mit dem Fingernagel mit festem, vibrierendem Druck pressen.

Dies könnte den Anfall stoppen oder verkürzen.



www.institut-fuer-epilepsie.at

ERSTE HILFE BEI EPILEPSIE IN WORT UND BILD



**DAS WICHTIGSTE
ZUERST:
RUHIG BLEIBEN!
DIE PERSON NICHT
FESTHALTEN!**



Wusstest du, dass jeder Mensch in Österreich in einem Notfall „Erste Hilfe“ leisten muss? Dazu gehört auch die Gabe von Notfallmedikamenten. Besonders in der Schule herrscht diesbezüglich starke Verunsicherung, deswegen hat das Bildungsministerium ein Rundschreiben (Nr.13/19) mit allen wichtigen Informationen herausgegeben und an alle österreichischen Schulen geschickt.



WUSSTEST DU, DASS ...

... EPILEPSIE DIE HÄUFIGSTE NEUROLOGISCHE ERKRANKUNG IST?

... IN ÖSTERREICH ALLE ZWEI STUNDEN BEI JEMANDEM EPILEPSIE FESTGESTELLT WIRD?

... EPILEPSIEN IN JEDEM LEBENSALTER AUFTRETEN KÖNNEN?

... BETROFFENE GLEICH INTELLIGENT SIND WIE DER GESAMTBEVÖLKERUNG?

... MIT MODERNEN MEDIKAMENTEN UND/ODER EINER OPERATION RUND 70% DER BETROFFENEN LANGFRISTIG ANFALLSFREI WERDEN?

... EPILEPSIE NICHT ANSTECKEND IST?

Institut für EPILEPSIE

Institut für Epilepsie IfE
gemeinnützige GmbH
Obere Donaustraße 33 | A-1020 Wien

Spendenbegünstigte Organisation
Registrierungsnummer SO 2512
FN 342798s / HG Wien
www.institut-fuer-epilepsie.at

**JEDER EURO ZÄHLT,
JEDE SPENDE HILFT!**

Wir versuchen Menschen mit Epilepsie bestmöglich zu unterstützen! Wir sind motiviert und engagiert, denn wir wissen „wo der Schuh drückt“ und haben Visionen und Projektideen, für deren Umsetzung wir auch Ihre Hilfe brauchen.

Spendenkonto:
UniCredit Bank Austria AG
IBAN AT61 1200 0100 1169 0145

**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH ABSETZBAR!**

gefördert durch:



Medieninhaber & Herausgeber:
Institut für Epilepsie IfE gemeinnützige GmbH
Redaktion, Konzeption & Design:
Elisabeth Pless, Eva Prechtl
Februar 2023

WAS IST EPILEPSIE ÜBERHAUPT?

Epilepsie ist eine chronische Erkrankung des Gehirns, bei der es zu Unterbrechungen der normalen Gehirnfunktion kommt. Diese Unterbrechungen äußern sich in epileptischen Anfällen. Epilepsie ist auch heute noch geprägt von Mythen und Vorurteilen. Meist leiden Betroffene und deren Familien mehr an der sozialen Ausgrenzung als an den Anfällen selbst.

Etwa 1 % der Bevölkerung weltweit ist von Epilepsie betroffen. Auch viele berühmte Persönlichkeiten leiden oder litten an Epilepsie, so zum Beispiel: Albert Einstein, Alexander der Große, Prince, Zoe Wees und viele mehr.

Etwa 70 % der Betroffenen werden langfristig anfallsfrei. Für die Behandlung durch den:die Arzt:Ärztin ist es wichtig, möglichst genau zu beschreiben, was bei einem Anfall passiert.

WIE SEHEN EPILEPTISCHE ANFÄLLE AUS?

Epileptische Anfälle können sehr unterschiedlich aussehen. Auch die Häufigkeit der Anfälle ist bei jeder:jedem Betroffenen verschieden.

Die meisten Menschen denken bei Epilepsie an Personen, die am Boden liegen und mit Armen und Beinen zucken (krampfen). Bei diesen sogenannten Grand Mal Anfällen verlieren die Betroffenen das Bewusstsein.

Sie können sich danach nicht an den Anfall erinnern.

Bei Kindern treten am häufigsten Absenzen auf. Hier handelt es sich um kurze Abwesenheiten von einigen Sekunden, in denen die Betroffenen nicht reagieren und danach keine Erinnerung an diese Zeit haben. Als Ersthelfer sollte man auf die Zeit achten, wie lange der Anfall dauert.

Nicht alle Menschen mit Epilepsie verlieren während ihrer Anfälle das Bewusstsein. Manche Personen zucken nur mit einem Körperteil, zum Beispiel einem Arm oder den Augenlidern. Bei anderen Anfällen hören und riechen Betroffene etwas, das nicht da ist. Vielleicht haben sie auch einen komischen Geschmack im Mund oder ein Kribbeln im Bauch. Diese Betroffenen können nach dem Anfall auch berichten was passiert ist und wie sie den Anfall erlebt haben.

Die meisten Anfälle dauern unter 1 Minute und hören von selbst wieder auf.

Was eine Person mit bekannter Epilepsie bei einem epileptischen Anfall braucht, sollte man im Voraus in Ruhe besprechen. Wie laufen die Anfälle genau ab? Wie lange dauert ein Anfall? Soll man Hilfe rufen? Wen soll man verständigen? Wie erkennt man, dass der Anfall vorbei ist?

**HAST DU NOCH FRAGEN?
DANN NIMM KONTAKT
MIT UNS AUF!**

WWW.INSTITUT-FUER-EPILEPSIE.AT